

## **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

### **Statistik der Alpen von Deutsch-Tirol**

Gerichtsbezirke des Oberinnthales, Lechthales, Etschthales, Eisackthales  
und Pusterthales, nebst einer übersichtlichen Zusammenstellung  
sämtlicher Alpen in Deutschtirol

**Graf, Ludwig**

**1882**

Gerichtsbezirk Ampezzo

# Gerichtsbezirk Ampezzo.

## Gemeinde Ampezzo. Gemischte Alpen.

### 1. Spesses und Monto Casa Dio-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, 2 Läger, mäßig bis ziemlich steil, Abdachung nach allen 4 Weltgegenden, gränzt an Wald und gemischte Galtalpen. Boden: magerer Kalkmergel, steinig und meist trocken, mit einzelnen sumpfigen Stellen; mageres Futter. Wege: bequem und gut. Auftrieb: 15. Juni — Ende September, neu- und altmelke Rüche; freier Weidegang. Krankheiten: ziemlich häufig die Maul- und Klauenseuche. Affekuranz: keine. Gebäude: 6 Hütten nebst Stallungen für die Melkfühe. Wasser und Holz: genügend. Zäune: keine. Düngewirthschaft: schlecht. Produkte: Butter und Magerkäse. Löhne: 12 Senninnen à 60 fl. in Naturalien; 3 Hirten 80—100 fl. Für die Verbesserung der Alpe geschieht nichts.

### Gemischte Galt-Alpen.

#### 2. Valbonis-Alpe. (Campo Croco und Fosses).

Lage: Theils im, zum größern Theil ober Holz, 2 Läger, mäßig geneigt bis steil, Absturzgefahr; gränzt an Schafalpen und Wald. Boden: sandiger Kalkmergel, steinig und mager, mit einzelnen sumpfigen Stellen; gemischtes Futter. Auftrieb: Mitte Juni — Mitte September, freier Weidegang. Krankheiten: auf Fosses nicht selten der Lungenbrand unter dem Jungvieh. Affekuranz: keine. Gebäude: 9 Hirtenhütten. Wasser und Holz: genügend. Zäune: durch Trockenmauern ersetzt. Düngewirthschaft: keine. Löhne: für 2 Pferdehirten à 200 fl., 4 Ochsenhirten à 400 fl. und für drei Schafhirten 189 fl., alle einschließlich der Kost. Für die Verbesserung der Alpe geschieht nichts.

#### 3. Falzarego und Potorre-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, 2 Läger, größtentheils mäßig nach S., SO. N. und NO. abgedacht; gränzt an eine Schafalpe. Boden: sandiger Kalkmergel, fast durchgehends steinig und trocken mit einzelnen sumpfigen Stellen; mageres Futter. Wege: sehr gut, fahrbar. Auftrieb: Mitte Juni — Anfangs September; freier Weidegang. Heuvorräthe: keine. Krankheiten: die Maul- und Klauenseuche. Affekuranz: keine. Gebäude: 5 Hirtenhütten. Wasser und Holz: genügend. Düngewirthschaft: keine. Löhne: 2 Pferdehirten durch 100 Tage 200 fl., 2 Ochsenhirten und 1 Gehilfe durch 50 Tage 100 fl., 5 Schafhirten durch 50 Tage 175 fl. Für Verbesserungen dieser Alpe geschieht nichts.

#### 4. Sonforea, Coll Giarinei, a Lago und Federa-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, fast eben bis steil, Abdachung nach O., NO. und NW.; gränzt an Wald. Boden: kalkhaltiger Sand und Kalkmergel, theils trocken und steinig, theils brüchig, feucht und sumpfig; ziemlich gutes Futter. Wege: gut. Auftrieb: 29. Juni — Anfangs September; freier Weidegang. Heuvorräthe incl. Affekuranz: wie bei Nr. 3. Gebäude: 4 Hütten und 1 Pferd. Wasser und Holz: genügend. Düngewirthschaft: keine. Produkte: Fettkäse und Puina aus Schaf- und Ziegenmilch. Die Produkte sind sehr gut und wurden bei der Molkerei-Ausstellung 1872 in Wien mit der silb. Medaille prämiirt. Löhne: 1 Senner mit 18 fl. nebst der Kost und circa 25 Kilo Käse; 2 Ochsenhirten und 1 Gehilfe 100 fl., 7 Schaf- und Ziegenhirten 420 fl. Für die Verbesserung dieser Alpe geschieht nichts.

#### 5. Valbona, Malcoira und Casera-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, sanft nach O. geneigt, fast eben, gefahrlos; gränzt an gemischte Alpen und Wald. Boden: mittelguter Mergel, steinig, jedoch angemessen feucht; fettes Futter. Wege: gut. Auftrieb: Anfangs Juli — Ende September; freier Weidegang. Krankheiten: die Maul- und Klauenseuche. Affekuranz: keine. Gebäude: 3 Hütten und 1 Pferd. Wasser und Holz: genügend. Zäune: keine. Düngewirthschaft: mangelhaft. Produkte: fetter Schaf- und Ziegenkäse nebst Puina. Löhne: 1 Senner mit 18 fl. nebst der Kost und 25—28 Kilo Käse; 7 Schaf- und 3 Ochsenhirten einschließlich der Kost 513 fl. Für die Verbesserung dieser Alpe geschieht nichts.

## Galt-Alpen.

### 6. Padeon-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, eben bis steil, Abdachung nach S., SW. und N., gefahrlos; gränzt an Wald. Boden: magerer Kalkmergel, trocken und steinig; mageres Futter. Wege: ziemlich gut. Auftrieb: Mitte Juli — Mitte September, freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte im mittelmäßigen Zustande. Wasser und Holz: genügend. Zäune: keine. Düngewirtheft: schlecht. Löhne: 3 Hirten mit 126 fl. einschließlich der Kost Für die Verbesserung dieser Alpe geschieht nichts.

## Schaf-Alpen.

### 7. Fravenanzes- und Cordes-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, Abdachung nach SO., NO. und N., steil, ohne Gefahren, gränzt an gemischte Galtalpen und Wald. Boden: Kalkmergel, steinig und trocken; mageres Futter. Wege: schlecht. Auftrieb: nicht konstant und beträgt die Weidezeit durchschnittlich nur 15 Tage; freier Weidegang. Krankheiten: manchmal die Maul- und Klauenfeuche. Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte im mittelmäßigen Zustande. Wasser und Holz: genügend. Düngewirtheft: keine. Löhne: 2 Hirten mit 20 fl. einschließlich der Kost. Für Verbesserungen geschieht nichts.

### 8. Lavinoris-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil, nach SO. abgedacht; Boden: sandiger Kalkmergel, steinig, felsig und trocken; mageres Futter. Wege: beschwerlich. Auftrieb: im Monat August. Gebäude: keine. Wasser und Holz: fehlt. Zäune und Düngewirtheft: keine. Die Alpe ist keiner Verbesserung fähig.

### 9. Cadini-Alpe.

Lage: Ober Holz, muldenförmig, mit steilen Abhängen und Abfallsgefahr; gränzt weder an Alpen noch Wald. Alles Folgende wie bei Nr. 8.

### 10. Sorrapiss-Alpe.

Lage: Ober Holz, theils sanft, theils ziemlich steil nach D., N. und W. abdachend, mit Absturzgefahr. Boden: magerer Kalkmergel, ziemlich steinig; mageres Futter. Wege: schlecht. Auftrieb: Mitte bis Ende August; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten, Affekuranz und Gebäude: keine. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune und Düngewirtheft: keine. Diese Alpe ist einer Verbesserung nicht fähig.

**Tabellarisches Verzeichnis der Alpen**

im

**Gerichtsbezirke Ampezzo.**

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
1	A m p e z z o	Spesses- und Monte Casa Diò-Alpe <sup>1)</sup>	gemischte Alpe	Gemeinde	—	—	761	77	436	25	1198	2	2000-2500
2		Campo Croce- und Fosses- (Valbonis-)Alpe	gemischte Galtalpe	"	—	—	1198	43	2156	11	3354	54	2000-2700
3		Falzarego- und Potorre- Alpe <sup>1)</sup>	"	"	—	—	477	95	966	1	1443	96	2200-2500
4		Sonforca-, Coll Giarinei-, a Lago- und Federa- Alpe <sup>2)</sup>	"	"	—	—	363	20	647	97	1011	17	2000-2300
5		Valbona-, Malcoira- und Casera-Alpe <sup>1)</sup>	"	"	—	—	82	72	956	4	1038	76	1900-2300
6		Padeon-Alpe	Galtalpe	"	—	—	155	10	1062	86	1217	96	2000-2300
7		Fravenanzes- und Cordes- Alpe	Schafalpe	"	—	—	621	5	113	64	734	69	2000-2500
8		Lavinoris-Alpe	"	"	—	—	205	10	—	—	205	10	2700
9		Cadini-Alpe	"	"	—	—	48	33	—	—	48	33	2700
10		Sorrapiss-Alpe	"	"	—	—	259	17	—	—	259	17	2300-2700
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	4172	82	6338	88	10511	70	1900-2700

Anmerkung. <sup>1)</sup> ad 1, 3 und 5. Der Auftrieb ist in der Regel stärker und nur in diesem Jahre wegen der herrschenden Maul- und Klauenseuche so gering. Die Ochsen und Schafe weiden auf Falzarego und Potorre nur 50 Tage; auf Valbona, Malcoir und Casera weiden die Ochsen nur 30 Tage.

<sup>2)</sup> ad 4. Die Ochsen weiden nur 50 Tage.

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Anbgräfer reduzierten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873										Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für				Zu 8 Stio Erodenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag mußten auf einem Hektar wachsen 300 Heu Nummer der Alpe			
nach der Dauer der Weibezeit	nach Mittelstücken (Normalfüße)		Zuchstiere	Milchfüße	Ochsen	Kinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücken (Normalfüße à 300 Kilogramm lebend) reduziert	ein (reduziertes) Weiderecht		ein Mittelstück				
													Hektar	Ar	Hektar	Ar	ein Mittelstück und 1 Weidetag			
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28		
105	23888	228	—	100	—	—	35	30	—	700	—	8	227·5	5	25	5	26	5·01	159	1
91	52325	575	—	—	220	—	50	—	90	1200	—	—	575	5	83	5	83	6·41	125	2
100	31000	310	—	—	150	—	80	—	60	1200	—	—	310	4	66	4	66	4·66	172	3
100	17500	175	—	—	150	—	—	—	—	700	100	6	175	5	78	5	78	5·78	138	4
90	12825	143	—	—	120	—	—	—	—	770	50	5	142·5	7	26	7	28	8·09	95	5
63	5040	80	—	—	—	120	—	—	—	—	—	—	80	15	22	15	22	24·16	33	6
15	1875	125	—	—	—	—	—	—	—	1000	—	—	125	5	88	5	88	39·20	20	7
3	375	125	—	—	—	—	—	—	—	1000	—	—	125	1	64	1	64	54·67	15	8
15	60	4	—	—	—	—	—	—	—	32	—	—	4	12	8	12	8	80·53	9	9
14	98	7	—	—	—	—	—	—	—	—	56	—	7	37	2	37	2	264·43	3	10
82	144986	1772	—	100	640	120	165	30	150	6602	206	19	1771	5	93	5	94	7·24	110	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für						Weidezins oder Graszins für 1 Stück										Gesamt-Weidezins der Alpe		
		ein (reduzirtes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Zuchstier	Milchkuh	Ochs	Rind bis 2 Jahre	Rind bis 1 Jahr	unspezifizirtes Rind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	fl.	fr.	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	Kreuzer												
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44		
1	A m p e z z o	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*760	—	
2		49	27	28333	33	8	42	—	—	400	—	200	—	800	—	—	—	1700	—	
3		50	53	15666	67	10	78	—	—	200	—	200	—	800	—	—	—	940	—	
4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*1020	—
5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*820	60
6		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*320	40
7		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*60	—
8		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*2	—	—	20	—
9 <sup>1)</sup>		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*10	—	—	3	20
10 <sup>2)</sup>		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*20	—	11	20
		—	—	—	—	—	—	319										5655	40	

Anmerkung. 1) ad 9. Es ist kein eigener Hirte bestellt, sondern wird nur zeitweilig Nachschau gehalten.  
 2) ad 10. Die Hut wird von den Hirten der Valbonaalpe besorgt.  
 Die mit \* bezeichneten Ziffern sind dem Berechnungs-Ausweise der k. k. Grundsteuer-Schätzungskommission entnommen.

Vom Gesamt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873					Auf eine Person der Alpteute entfallende Milch	Nummer der Alpe		
ein Weide-recht		ein Mittel-stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzierten Weidezins in Neuform		Butter	K ä s e				Senner und Schwojger	Weisknecht	Sennin und Fuhrmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Fußer			Zusammen	
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fetter	halb-fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Hieger und Topfen									K i l o
45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61					
3	33	3	34	—	63	—	40	1680	—	—	2240	—	—	—	12	3	—	15	15.2	1	
2	96	2	96	—	51	—	41	—	—	—	—	—	—	—	9	—	9	9	63.9	2	
3	3	3	3	—	65	—	38	—	—	—	—	—	—	1	9	—	10	31	31	3	
5	83	5	83	1	1	—	73	—	2240	—	—	—	—	1	1	9	—	11	15.9	4	
5	74	5	76	—	79	—	80	—	1680	—	—	—	—	1	—	10	—	11	12.9	5	
4	1	4	1	—	26	—	79	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	3	26.7	6	
—	48	—	48	—	8	—	40	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	62.5	7	
—	16	—	16	—	10	—	67	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	62.5	8	
—	80	—	80	—	67	—	67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	
1	60	1	60	—	43	1	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	
3	19	3	19	—	54	—	49	1680	3920	—	2240	—	—	2	2	12	47	—	63	28.1	

Der Gerichtsbezirk Ampezzo, auch Haiden genannt, gränzt im Norden an den Bezirk Welsberg, im Osten und Süden an Italien, südwestlich an den Bezirk Buchenstein und nordwestlich an jenen von Enneberg.

Er zählt nur 1 Orts- (Katastral-) Gemeinde mit einer Bevölkerung von 2979 Seelen; sein Flächenraum beziffert sich auf 255 Quadrat = Myriameter. Die größte Länge, von der Höhe des Berges Ambrizolle im Süden, bis auf den Monte d'Ampezzo im Norden, beträgt 20.6 Kilometer; seine größte Breite, von der Mündung des aqua rossa-Bächleins im Osten, bis zum monte sasso di stria im Westen beziffert sich auf 18.4 Kilometer.

Von der gesammten Bodenfläche entfallen auf die Bau-Area 17 Hectar, auf Acker 597, Wiesen 1163, Gärten 7, Weiden und Alpen 4900, Wald 10997 und auf unproduktiven Boden 7775 Hectar.

Von den wenigen Gewässern ist die Boite das bedeutendste, da auf diesem Bache, obwohl nicht schiffbar, sämtliches Werthholz, das aus diesem Bezirk in großer Menge nach Italien geht, getriftet wird.

Die Gebirge gehören den südlichen Kalkalpen an und sind vorzugsweise aus Dolomit, Cassianerschichten und unterem Quarzalkal zusammengefasst.

Das Klima ist rauh und gestattet blos den Anbau der gewöhnlichsten Körnergattungen, der Hülsenfrüchte und Erdäpfel; der Ertrag an Heu hingegen ist so bedeutend, daß ein verhältnismäßig großer Viehstand gehalten werden kann. Der wichtigste Erwerbszweig ist jedoch die Forstwirthschaft, während die Thierzucht erst in zweiter Linie genannt zu werden verdient, die sich namentlich auf die Zucht junger Ochsen und Pferde beschränkt, von denen erstere zur Mast nach Pusterthal und Gröden verkauft werden.

Der gesammte Viehstand beziffert sich auf 111 Pferde, 15 Stiere, 563 Kühe, 73 Ochsen, 1066 Jungrinder bis zum 3. Jahre, 3570 Schafe, 384 Ziegen und 89 Schweine.

Sämmtliche Alpen sind Eigenthum der Gemeinde; bezüglich ihrer Benützung zerfallen sie in 1 gemischte Alpe, 4 gemischte Galtalpen, 1 Galtalpe und 4 Schafalpen.

In Bezug auf ihre Höhen liegen 3 zwischen 2000—2200 Meter, 4 zwischen 2200—2400, 1 zwischen 2400 bis 2600 und 2 über 2600—2700 Meter über der Meeresfläche.

Mehr oder weniger gefährliche Stellen finden sich auf 30 % sämtlicher Alpen.

Mit Ausnahme von 3 Alpen, welche 2 Läger haben, bestehen alle übrigen nur aus 1 Läger.

Der Boden besteht durchwegs aus mageren Kalkmergel und ist ziemlich steinig. Das Futter ist nur auf 2 Alpen fett, auf den übrigen mager.

Der Weidegang ist überall frei.

Für den Unterstand der Thiere ist blos auf 1 Alpe durch Ställe gesorgt, 2 Alpen besitzen Pferde für die Schafe und 3 haben gar keine Gebäude.

Der Auftrieb erfolgt durchschnittlich Ende Juli, der Abtrieb Anfangs September; die mittlere Dauer der Weibezeit beträgt 82 Tage.

Servituten, Heuvorräthe und Affekuranzen kommen nirgends vor.

An Krankheiten kommt auf 5 Alpen manchmal die Maul- und Klauenseuche und auf einer andern nicht selten der Lungenbrand vor.

Wasser und Holz ist mit Ausnahme von 2 Alpen, auf denen dasselbe fehlt, überall in genügender Menge vorhanden.

Die Düngerbehandlung ist durchgehends schlecht und der Zustand der Alpen nicht entsprechend, da für Verbesserung derselben gar nichts geschieht.

Von den Produkten sind die Fettkäse aus Schaf- und Ziegenmilch zu erwähnen, die auf einigen Alpen in guter Qualität erzeugt werden.